

Wildau

Wildau ist nur wenige Kilometer von Berlin entfernt und liegt auf der westlichen Seite der Dahme, die der gesamten Region ihren Namen gab und in Berlin in die Spree mündet. Über den Fluss Dahme gelangt man auf dem Wasserweg von Berlin bis in den Spreewald, vorbei an Wildau. Von Berlin aus am rechten Ufer der Dahme liegt Wildau am östlichen Rand des Teltowplateaus. Der Kontrast zwischen der stellenweise noch erkennbaren Wildheit von Natur und Landschaft („wilde Aue“) und der den Ort prägenden Wirtschafts- und Wissenschaftsstruktur verleiht Wildau einen ganz besonderen Reiz.

Erstmalig offiziell genannt wird der Name Wildau im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Potsdam und der Stadt Berlin vom 30.11.1855 als Bezeich-



nung für ein in der Gemeinde Hoherlehme gelegenes Ackergut. Die Gemeinde Hoherlehme selbst wurde erstmalig 1375 urkundlich erwähnt. Archäologische Funde belegen, dass auf dem heutigen Territorium der Gemeinde Wildau mindestens seit der jüngeren Steinzeit (ca. 2000 v.u.Z.) Menschen gesiedelt haben. Heute ist die amtsfreie Gemeinde Wildau eine kontinuierlich aufstrebende Gemeinde am südöstlichen Stadtrand von Berlin.

Im Jahre 1898 begann die Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals L. Schwartzkopff (BMAG) den Bau einer großen Lokomotivfabrik in Wildau. Damit einhergehend entstand ab 1900 die zwischen Bahnlinie (Görlitzer Bahn) und der Dahme gelegene heutige Schwartzkopffsiedlung. Neben zahlreichen Arbeiter-, Meister- und Beamtenwohnhäusern wurden eine Schule, ein Casino (das heutige Volkshaus), ein Turn- und Festplatz,

ein Bootshaus und eine Badeanstalt errichtet. Jeder Wohnung wurde ein eigener Garten zugeordnet, der von einer Hecke umrahmt war. Bereits Anfang der 20er Jahre wurde ein jährlicher Wettbewerb um den schönsten Garten ausgerufen. Die gediegene Backsteinarchitektur des Werkes und der Wohnsiedlung (verantwortlicher Baumeister war der Königliche Regierungsbaurat Ludwig Witthöft) ist noch weitgehend erhalten. Die Siedlung wird gegenwärtig einer komplexen Sanierung durch die gemeindeeigene Wohnungsbaugesellschaft unterzogen



und erstrahlt dadurch in alter Schönheit. Auch die Tradition des Wettbewerbs um den schönsten Garten wurde wiederbelebt.

Etwa zeitgleich mit der BMAG wurden die Maffei-Schwartzkopff-Werke, später von der AEG übernommen, errichtet. Nach Ende des 2. Weltkrieges wurden sämtliche Maschinen und Ausrüstungen beider Werke demontiert und in die damalige Sowjetunion als Reparationsleistung verbracht. Die Hallen der BMAG blieben leer stehen, die der AEG wurden bis auf das Verwaltungsgebäude abgerissen.

Erst 1949 wurde für kurze Zeit der Lokomotivbau weitergeführt, die Entwicklung zum Maschinenbau erfolgte ab 1950. Im Jahr 1951 kamen die Schmiede und das Kurbelwellenwerk hinzu. Bis in die Jahre 1989/90 wurde die Tradition als Standort eines großen Schwermaschinenbaubetriebes, der erfolgreich für den Weltmarkt produziert hat, fortgesetzt.

Nach der Wende wurde der Betrieb zergliedert in die heutige Gröditzter Kurbelwelle Wildau, mehrere Unternehmen des Sondermaschinenbaus

und die Wildauer Schmiedewerke mit einem der größten Gegenschlaghämmer der Welt.

In die nicht mehr benötigten Werkhallen zog nach aufwändiger Sanierung die im Jahre 1991 gegründete Technische Fachhochschule Wildau ein, die sich seit ihrer Gründung hervorragend entwickelt. In 24 Studiengängen, von Betriebswirtschaft und Bioinformatik über Maschinenbau und Luftfahrttechnik/Luftfahrtlogistik bis Verwaltung & Recht und Wirtschaftsingenieurwesen

studieren hier inzwischen über 3 400 Studenten. Zudem sind hier 212 Mitarbeiter beschäftigt. Die zahlreichen Schwerpunkte der angewandten For-



sung an der Hochschule von der Automatisierungstechnik über Laser- und Plasmatechnik und Logistik bis zu Telekommunikation und Umweltma-

management machen die Hochschule zu einem begehrten Partner der Wirtschaft. Die umfangreichen Weiterbildungsangebote, insbesondere die gebotenen Fernstudienmöglichkeiten, treffen ebenfalls auf großes Interesse der Wirtschaft.



Gemeinde Wildau
15742 Wildau

Kontaktdaten:

Tel.: 0 33 75 / 50 54 - 21

Fax: 0 33 75 / 50 54 - 71

Email: gemeinde@wildau.de

